

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Bauernpartei.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 25 Din, halbjährig 12-50 Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 40 Din, halbjährig 20.— Din.
Amerika: 2.— Dollar. — Einzelne Nummern 1 Dinar

Sonntag, den 20. Juli 1924.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevje.

Wahllisten.

Nach einer von der Bezirkshauptmannschaft Kočevje veröffentlichten Verfügung müssen die Wahllisten für die Wahlen in den Gottscheer Gemeindeauschuß bis längstens 21. Juli l. J. eingebracht werden, da nach diesem Termine eingebrachte Listen nicht mehr berücksichtigt werden können. Wie wir in unserer letzten Nummer ausgeführt haben, haben sich die Interessentengruppen dahin geeinigt, unter der Liste „Gottscheer Wirtschaftsliste = Kočevska gospodarska lista“ in den Wahlkampf einzutreten. Auf der angeführten Liste fungieren als Listenführer Herr Alois Kresse, Kaufmann in Kočevje, und als dessen Stellvertreter Herr Adolf Fornbacher, Tischlermeister dajelbst. Die Liste selbst enthält nachstehende Kandidaten: An den zwei ersten Stellen die genannten Herren, sodann in weiterer Reihenfolge nachstehende Herren als ordentliche Kandidaten:

Eduard Tomitsch, Gastwirt
Adolf Kraus, Glasermeister
Dr. Hans Arko, Advokat
Alois Verderber, Besitzer in Mahovnik
Matthias Kom, Kaufmann
Jos. Hönigmann, Schuhmachermeister Nr. 90
Franz Schleimer, Gastwirt
Karl Braune, Lederhändler
Rudolf Jonke, Schneidermeister
Josef Bachmayer, Schlossermeister
Josef Dornig, Photograph
Ferdinand Erker, Dechant
Franz Engele d. Ält., Glasermeister
Josef Asoli, Kaminfegermeister
Adolf Schleimer, Kaufmann
Franz Engele d. Jüng., Sattlermeister
Josef Morscher, Fleischermeister
Leopold Maringel, Kaufmann
Adolf Braune, Gastwirt
Josef Hönigmann, Fleischermeister Nr. 70
Josef Kresse, Kaufmann
Josef Tomitsch, Uhrmacher
Heinrich Petsche, Kaufmann

Als Ersatzkandidaten:

Hans Hönigmann, Kaufmann
Johann Koscher, Fleischermeister
Franz Schescharl, Oberlehrer i. R.
Viktor Petsche, Gastwirt
Josef Oswald, Kaufmann
Anton Zurl, Schuhmachermeister
Josef Krisk, Schneidermeister
Alois Hönigmann, Fleischermeister
Johann Macher, Kaufmann
Georg Schlaf, Maurermeister
Gustav Verderber, Gastwirt

Franz Gbberer, Kaufmann
Hans Hönigmann, Kunstschlosser
Alexander Verderber, Kaminfegermeister
Franz Handler, Spenglermeister
Georg Wille, Schuhmachermeister
Josef Brenner, Friseur
Josef Flack, Schuhmachermeister
Franz Brenner, Schuhmachermeister
Johann Zurl, Kasetier
Viktor Schleimer, Fleischermeister
Alois Verderber, Sollicitator
Alois Kom, Kaufmann
Dr. Richard Kom, Advokaturkandidat
Dr. Georg Köthel, Arzt

Unseres Erachtens nach wurde die Liste derart zusammengestellt, daß alle Stände in derselben vereinigt sind und bürgen uns die Namen der Kandidaten für eine fruchtbare und gedeihliche Arbeit in der Gemeinde. Wie wir gehört haben, wurde die Liste durch die Listenführer bereits bei der Bezirkshauptmannschaft überreicht und ist es nun Aufgabe aller Wähler, für diese Liste tatkräftigste Arbeit zu leisten.

Um die deutschen Ortsnamen.

Unter dieser Überschrift schreibt die Cillier Zeitung:

Die Schriftleitung unseres Blattes hat bekanntlich vor einiger Zeit ein polizeiliches Verbot zugestellt bekommen, wonach die alten deutschen Ortsnamen im Blatte nicht gebraucht werden dürfen. Man weiß nicht, was man zu dieser Maßregel sagen soll, ohne auch noch wegen Beleidigung einer öffentlichen Behörde angeklagt zu werden. Wir hätten am liebsten nichts gesagt, sondern die Tatsachen allein ihre deutliche Sprache sprechen lassen, wenn wir nicht die Notwendigkeit empfänden, eine solche Maßregel und die aus ihr entspringenden Maßnahmen unsererseits sowie die zu gewärtigenden Entscheidungen der oberen Instanzen unseren Lesern vorzuführen. Der Kampf um den Gebrauch der deutschen Ortsbezeichnungen ist schon älteren Datums, nur daß uns früher nicht amtliche Vorschriften zugestellt, sondern, wie sich unsere Leser erinnern werden, die Nummern unseres Blattes kurzerhand von der Polizei zensuriert und die Namen mit dem Rotstift gestrichen wurden. In formeller Hinsicht ist das offizielle amtliche Verbot eigentlich ein Fortschritt und wir sehen der Entscheidung des Herrn Obergespans auf unseren diesbezüglichen Rekurs, über deren Richtung man sich schwerlich einem Zweifel hingeben kann, mit durchaus ungemischten Gefühlen entgegen.

Wir sind uns dessen bewußt, daß es einer gewissen Tragikomik nicht entbehrt, in einer in wirtschaftlicher und in jeder sonstigen Hinsicht so ernsten Zeit Leitartikel über derlei Selbstverständlichkeiten wiederholt verschleifen zu müssen. Da aber diese Angelegenheit interessante Schlüsse auf unsere sonstige „Behandlung“ zuläßt, mag es in Gottesnamen noch einmal, und zwar mit Kommentar, geschehen.

Die Sache muß von zwei Gesichtspunkten aus betrachtet werden. Erstens vom Standpunkte der Presse und ihrer Freiheit im allgemeinen und zweitens vom Gesichtspunkte der nationalen Minderheit und des Rechtes ihrer Sprache. Der erste ist für eine sachliche Betrachtung vielleicht der naheliegend wichtigere. Von ihm aus müßte diese polizeiliche Maßregel auch von den slowenischen Zeitungen abgelehnt werden, so sehr sie sonst jeden Vorstoß gegen die Rechte der anderssprachigen Bürger begrüßen und oft genug direkt dazu auffordern. Die Berufung auf den Paragraphen 11 der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854, Reichsgesetzblatt Nr. 96, wonach die Nichtbefolgung des Verbotes die Bestrafung des verantwortlichen Schriftleiters nach sich zieht, ist eine offensichtliche Verletzung der jugoslawischen Verfassung. Der erste Satz des Artikels 13 der Vidovdanverfassung lautet nämlich: Die Presse ist frei. Ferner heißt es in diesem Artikel: Es darf keine Präventivmaßregel ergriffen werden, die das Erscheinen, den Verkauf und die Verbreitung von Druckerzeugnissen und Zeitungen verhindert. Eine Zensur gibt es nur während eines Krieges oder einer Mobilisierung. Über alle strafbaren Handlungen, die durch die Presse begangen werden, urteilen einzig und allein die ordentlichen Gerichte, und zwar mit außerordentlich raschem Verfahren.

Ein Vorgehen im Sinne dieser uralten kaiserlichen Verordnung ist nichts weniger als die Einführung einer Polizeipräventivzensur, demnach ein Verstoß gegen die Verfassung, die auch im Artikel 13 eine besondere Behandlung deutschsprachiger Staatsbürger nicht vorsieht.

Wenn man das Verbot des Gebrauches der deutschen Ortsnamen, die zum größten Teil älter sind als die slowenischen, vom Standpunkte der Minderheitsrechte aus betrachtet, so muß vor allem festgestellt werden, daß die „Cillier Zeitung“ in deutscher Sprache geschrieben und für deutsche Leser bestimmt ist. Von einer Demonstration zu sprechen, wenn ein deutsches Blatt für seine deutschen Leser die deutschen Ortsbezeichnungen verwendet, ist nicht am Platze, weil eine Zeitung doch nicht in dem Maße Öffentlichkeit besitzt wie eine Straßenbe-

Gottscheer! Verlangt in allen Gasthäusern die „Gottscheer Zeitung“!

zeichnung oder ein Plakat. Man kann sich sehr gut vorstellen, daß jemand, dem der Gebrauch der deutschen Namen in einer deutschen Zeitung nicht behagt, diese Zeitung ganz einfach nicht liest. Ganz abgesehen davon, daß einem solchen Menschen auch die Kenntnis der deutschen Weltsprache an sich als eine unerträgliche innerliche Last erscheinen müßte. Merkwürdigerweise lernt die slawische Jugend auch heute noch diese verhaßte Sprache und jugoslawische Vernünftige füllen nach wie vor die Hörsäle deutscher Universitäten. Es ist uns nicht bekannt, daß man sich in irgendeinem anderen Lande zu einer solchen Maßregel verstiegen hätte. Vielleicht erschien es den anderen kleineren Nationen — bei den großen ist ein solcher Fall ja ohnedies ausgeschlossen — nicht würdig genug, ihren anderssprachigen Bürgern auch in dieser Hinsicht die Faust auf das Auge zu setzen, oder — es kann auch das sein — vielleicht wollte man einer fremden Sprache nicht lächerliche Gewalt antun. Wir sind überzeugt davon, daß ein Wutgeheul durch die hierländische slawische Presse gehen würde, wenn die österreichische Polizei der Schrifteleitung des „Koroški Slovenec“ zumutete, den Namen „Koroški Slovenec“ in „Kärntneriški Slovenec“ umzuändern; wenn dieses Blatt schreiben müßte: Wien, Klagenfurt, Villach, wienski, klagenfurtski, villachski, bleiburgski, eisenkappelski občan usw. Oder glaubt man, daß es weniger lächerlich und abgeschmackt klingt, wenn in Slowenien auf behördliche Anordnung hin und in deutschen und deutschgeschriebenen Blättern zu lesen ist: Mariborer Zeitung, Celjeer Zeitung, Celjeer Gemeinderat, Rogaska Slatinaer Bürgermeister, die Ročevjeer, Ljubljanaer usw. Es würde, wie gesagt, ein Wutgeheul ausbrechen, wenn in Österreich und in Italien etwas Ähnliches geschähe. Man würde mit dreifachen Anführungszeichen von der „Kultur“ der Deutschen und Italiener sprechen. Und mit Recht. Glücklicherweise wird man kaum dazu kommen, denn in Österreich und Italien können slawische Zeitungen seelenruhig und unbehindert von Dunaj, Rim, Celovec, Videm (Udine) schreiben und ihre slawischen Eigenschaftsworte nach Herzenslust von diesem Namen abziehen. Wir hier sollen das in unserer deutschen Zeitung nicht, in einem Lande nicht, das sich, was Pressefreiheit anbelangt, tecklich mit jedem sehr vorgeschrittenen Staate messen kann. Der Zweck der Übung? Er ist uns unerfindlich, denn wir können unmöglich annehmen, daß die uralten Bezeichnungen Cilli, Marburg, Laibach, in einer deutschen Zeitung für deutsche Leser gebraucht, auch nur einen Span von dem Jugoslawentum Celje's, Maribor's, Ljubljana's wegnehmen könnte. Wir denken uns in aller Bescheidenheit, daß man uns den deutschen Schnabel wahrlich wenigstens in dieser Beziehung freilassen könnte, wenn in Celovec ein großes slowenisches Vereinshaus, behütet von den slawischen Aposteln und mit den selbstverständlichen slawischen Inschriften, ungeraubt und unbehelligt steht. Die Zeit sollte doch einmal vorüber sein, in der als Charakteristikum für die Staatsfreundlichkeit eines Staatsbürgers vermerkt wurde: „Spricht mit seinen Kindern nur Deutsch“. Es dürfte ja auch andere Wege geben, auf denen zur Staatsfreundlichkeit hingeleitet und die Staatsidee gestärkt wird, als oben beschriebene. Hier bedauern diesen Fall, der nunmehr so zur Austragung kam.

Politische Rundschau.

Inland.

Eine Amorientierung der Radikelpartei.

Wie man erfährt, wurden in der Sitzung des Hauptausschusses der Radikelpartei Beschlüsse gefaßt, die eine Amorientierung der Partei bedeuten. Die Partei soll demnach mit dem oppositionellen

Block in eine engere Verbindung treten, und wurden ihre Vertreter ermächtigt, bezüglich der republikanischen Haltung der Partei entsprechende Erklärungen abzugeben, die für die weitere Entwicklung von günstigem Einflusse sein sollen. Die Nachricht hiervon wurde in Blockkreisen mit großer Befriedigung aufgenommen.

Der Einbruch im jugoslawischen Konsulat in Klagenfurt.

Im Zusammenhang mit verspätet eintreffenden Meldungen über die Einbrüche im jugoslawischen Konsulat in Klagenfurt verweist der Pariser „Temps“ darauf, daß die jugoslawische Regierung keinerlei Schritte bei der Regierung in Wien unternommen habe. Im übrigen hätten die Einbrecher auch keinen politischen Zweck verfolgt. Es handle sich um einen gewöhnlichen Diebstahl, was schon daraus hervorgehe, daß die Papiere des Konsulates nicht berührt worden seien. Das Blatt stellt weiter fest, daß in der slowenischen Bevölkerung Kärntens volle Ruhe und keinerlei Unzufriedenheit herrsche, da sie alle Rechte und Freiheiten genieße. Die slowenischen Schulen erhielten gegenwärtig größere Unterstützung als früher. Alle gegenteiligen Behauptungen, die etwa in die Presse gedrungen sein mögen, entsprächen nicht den Tatsachen.

Ausland.

Die Pest in Griechenland.

Im Hafen von Patras wurden vor einigen Tagen sieben Pestfälle konstatiert. Auch in Kalamata wurden drei solche Fälle festgestellt und es trat diese gefährliche Krankheit auch in Saloniki auf. Bisher wurden 6 Fälle konstatiert. Von Seite der Behörden wurden alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen.

Der wahre Zweck der Ruhrbesetzung.

Das Brüsseler „Echo de la Bourse“ bringt nachstehende bemerkenswerte Mitteilung, die in der übrigen Presse bisher noch nicht aufgetaucht ist: „Zu bemerken bleibt ferner, daß eine Abordnung von Industriellen eine Demarche bei Herrn Theunis gemacht hat, damit die Besetzung der Ruhr unter den jetzigen Bedingungen aufrechterhalten werde. Diese Delegation hat dem Ministerpräsidenten ausführlich die schwierige Lage der belgischen Industrie dargelegt und einen Vergleich gezogen mit der wachsenden Besserung der Lage der deutschen Eisenindustrie, deren Konkurrenz auf dem Weltmarkte sich bereits wieder als gefährlich erweist. Durch Aufrechterhaltung des Status quo in der Ruhr könnte man in gewissem Sinne den Außenhandel Deutschlands hemmen.“

Ortsbenennungen.

Die in dieser Nummer enthaltenen slowenischen Ortsnamen hießen früher im Deutschen:

Stari log — Altlag, Borovec — Morobitz, Nemška loka — Unterdeutschau, Grčarice — Masern, Ceremošnjice — Tschermoschnitz, Dolenje Ložine — Niederloshin, Stara cerkev — Mitterdorf, Ročevska reka — Rieg, Muha vas — Oberfliegendorf, Livold — Biersfeld, Novi tabor — Neutabor, Blatnik — Rußdorf, Srednja vas — Mitterdorf, Lase — Reuter, Travniki dol — Drandul, Seč — Gehack, Nova gora — Neuberg, Ašelice — Ašchelig, Gričice — Obermitterdorf, Stale — Stalldorf, Mašal — Maschel, Blašovic — Blaschowitz.

Aus Stadt und Land.

Ročevje. (Sängerausflug.) Der Gottscheer Gesangverein veranstaltet am 3. August l. J. seinen dritten und zugleich letzten Sommerausflug nach Stari log. Da der Verein hierbei mehrere Lieder zu Gehör bringen wird, so steht zu erwarten, daß sich sowohl die Bewohner von Stari log, als auch von dessen näherer und wei-

terer Umgebung an dieser Veranstaltung beteiligen werden. Die Abfahrt von der Stadt erfolgt um halb 1 Uhr nachmittags. Bei dieser Gelegenheit werden die Sänger darauf aufmerksam gemacht, daß die nächste Probe zwecks Wiederholung der Lieder für den Ausflug Dienstag den 29. Juli l. J. um 8 Uhr abends im Gasthause des Herrn Lorenz Hönigmann stattfindet und werden die Sänger ersucht, dieselbe vollzählig zu besuchen.

(Ernennung.) Der Oberlehrer an der hiesigen Volksschule Herr Theodor Petrijant wurde zum Bezirksschulinspektor für den Bezirk Ročevje ernannt.

(Verlobung.) Unser Landsmann Herr Dr. Franz Perz, Hauptschriftleiter des Deutschen Volksblattes, hat sich in Graz mit Fräulein Herta Roth verlobt. Unseren Glückwunsch.

(Auf Besuch in die Heimat) ist angekommen Herr Direktor Dr. Hans Tschinkel samt Familie aus Prag. Herr Polizeirat Dr. Ernst Faber aus Wien. Kaufmann Josef Stalzer samt Frau aus Wien. Herr Postoberoffizial F. Linhart samt Familie aus Villach.

(Sterbefall.) Am 15. Juli verschied nach längerem Leiden der lebige, 54 Jahre alte Johann Schleimer, valgo „Gregl Hansche“, eine stadtbekannt Persönlichkeit. Versorgte er doch viele Familien mit Milch, die er vom Lande holte, in der Kirche aber war er als Blasbalgtreter bei der Orgel beschäftigt. Den Gesang liebte er über alles und auf jedem Weg sang oder piff er sich ein Liedchen vor. Er war stets der lustige Hansche und heiterte viele auf. An seinem Leichenbegängnisse nahmen viele weißgekleidete Mädchen teil und auch die übrige Stadtbevölkerung war sehr zahlreich vertreten. Er ruhe in Frieden.

(Herr A. Schwarzl.) Betriebsleiter des städtischen Wasser- und Elektrizitätswerkes hat seinerzeit für Deutschösterreich optiert und mußte seinen langjährigen Wirkungskreis verlassen. Ob seines ruhigen, festen Charakters und freundlichen Entgegenkommens gegen jedermann war er während seines 23-jährigen Aufenthaltes in unserer Stadt allgemein geachtet und beliebt, weshalb wir ihn nur ungern aus unserer Mitte scheiden sehen. Am 16. Juli ist er mit seiner Familie in die Nähe von Leoben übersiedelt. Wir wünschen ihm im Namen der Stadtbevölkerung, für die er so segensreich in schwerer Zeit gewirkt hat, in seiner nun wieder neuen Heimat viel Glück und Zufriedenheit.

(Besuch.) Zu kürzerem Aufenthalte in ihrer Heimat sind vor Kurzem die Herren Hans und Eduard Kresse, Großkaufleute in Wien, eingetroffen.

(Ost und West) hat in Nr. 28 folgenden Inhalt: Die Nachkriegsentwicklung der ehemaligen kaiserlichen Werft in Kiel (5 Bilder), Deutschlands Außenpolitik, Frankreichs verlogene „Sicherheitspolitik“, Das Kulturelend im besetzten Gebiet, Englische Ärzte über die deutsche Jugend, Vom deutschen Paddelsport (4 Bilder), Der deutsche Fußballsport (6 Bilder), Das Ende von „U. C. 26“, Kernst zu seinem 60. Geburtstag, Neue deutsche Literatur, Flieger als Schädlingsbekämpfer, Zur Besteigung des Mount Everest (1 Bild), München in Kärnten, Das Prager deutsche Realgymnasium, Die Verfolgung der Deutschen in Rumänien, Deutschtum in Litauen, Technische Neuheiten (11 Bilder), Aktuelle Bilder, Schach, Die deutschen Großbanken im Zeichen der Währungszerrüttung, Der Handel mit Transkaukasien, Messen, Märkte und Warenbörsen.

(Zuchtvieh aus dem Auslande.) Der starke Bedarf an besserem Zuchtvieh in allen Staatsteilen hat das Landeswirtschaftsministerium veranlaßt, einen Kredit von 7 Millionen Dinar zur Beschaffung von Zuchtvieh aus dem Auslande zu beanspruchen. Das Zuchtvieh wird in der

Original-SCHICHT - SEIFE

Marke „Hirsch“

schont Ihre unersetzliche Wäsche!

Achtung auf den Namen Schicht und die Marke „Hirsch“!



Schweiz, in Holland und in Dänemark angekauft und an alle landwirtschaftlichen Organisationen im Staate verteilt.

— (Militärbestände in Europa.) Nach einer Verlautbarung des englischen Kriegsministeriums haben die einzelnen Länder Europas folgende Militärbestände unter Waffen: England (die Truppen in Indien nicht gerechnet) 156.936, Deutschland 100.000, die Tschechoslowakei 159.877, Italien 250.000, Ungarn 35.000, Jugoslawien 130.000, Österreich 21.500, Sowjetverbände eine Million 3000, Polen 250.000, Bulgarien 20.000, die Türkei 88.000, Frankreich 732.248, Belgien 86.531 Mann.

— (Neue Belastung der Einwanderer in Amerika.) Aus Washington wird gemeldet: Diejenigen Auswanderer, die bereits vor dem Inkrafttreten des neuen Einwanderungsgesetzes die Gebühr von zehn Dollar für das Passivum gezahlt haben, müssen jetzt, um die Reise antreten zu können, die Gebühr ein zweites Mal zahlen. Die deutsche Botschaft in Washington hat sich dieserhalb an die amerikanische Regierung gewendet, da 20.000 Deutsche betroffen sind.

— (Schneefälle im Hochsommer.) Aus London wird gemeldet, daß nach einigen drückend heißen Tagen, die Temperatur Anfang Juli in einigen Gegenden Englands sehr rasch sank. In Westmofeland fiel sogar Schnee.

Grčarice. (Pfarrer Sturm †.) Am 30. Juni starb der hiesige Pfarrer Herr Franz Sturm nach dreiwöchentlicher schwerer Krankheit im Spital der Barmherzigen Brüder in Randia bei Novomesto. Der Genannte war am 7. April 1870 in Zgorzje Lozine bei Stara cerkev geboren, wurde im Jahre 1895 zum Priester geweiht, war sodann zuerst als Kaplan in Podzemelj, dann in Suhor, später als Pfarrer in Poljane bei Toplice, zuletzt in Grčarice durch 16 Jahre als Pfarrer angestellt. Seit einem Jahre klagte jedoch der Genannte des öfteren über ein Herzleiden. Am Pfingstbientage begab sich Pfarrer Sturm in das Spital nach Randia, konnte jedoch die erhoffte Gesundheit nicht mehr zurück erlangen. — An seinem Begräbnisse am 2. Juli nahm für seine Pfarrleute eine Abordnung von fünf Mann teil. In Vertretung der Geistlichkeit waren sowohl aus den Dekanaten Kočevje wie auch Ribnica, sowie aus der Umgebung von Novomesto 14 Priester, darunter sogar zwei Mitglieder des dortigen Kapitels, zu seinem Begräbnisse erschienen. Ergreifend und rührend gaben die Glocken der Kapitelskirche von Novomesto und der benachbarten Pfarrkirche St. Michael, wo sich der Friedhof für die in Randia Verstorbenen befindet, dem Verbliebenen das Trauergeläute. In Dolenjavas und Ribnica, zu welchem Dekanate Grčarice gehörte, bedauert

es alt und jung, Priester und Laie, daß der gemüthliche, leutselige Pfarrer seine Gesundheit nicht mehr habe erlangen können. Auch wir Gottscheer, seine Stammesangehörigen, haben Anlaß zur Trauer, denn Herr Pfarrer Sturm war ein treuer Sohn seiner Heimat, der seine Nationalität nie verleugnet hat. Möge dem verstorbenen Seelsorger der liebe Gott reichlich alles vergelten!

Stari log. (Fortschritt.) Die Arbeiten an unserem Feuerwehrturm sind nun beendet worden. Der Turm, welcher eine Höhe von zwölf Metern und einen Umfang von elf Metern hat, hat hinreichend Raum, um die Schläuche unserer zwei Spritzen unterzubringen. Bisher mußte man irgend eine Scheune benutzen, wollte man trockene Schläuche haben. Außer dem praktischen Werte gereicht die proportionale Ausführung des Turmes und des Depots der Ortschaft zur Zierde.

— (Kirchweih) wurde Sonntag den 13. Juli gefeiert. Der schöne Tag brachte zahlreiche Besucher aus nah und fern. Für Musik und Getränk wurde bestens gesorgt. Auch Lebzelter waren diesmal mehr als sonst gewöhnlich. Montag den 14. war Markttag. Der Besuch war nicht am besten. Schuld daran dürfte wohl die Heuernte sein, die in dieser Zeit ihren Höhepunkt erreicht. Gegen 5 Uhr nachmittags kam aus der Gegend Sinje ein schweres Gewitter. Diesem voraus ging ein Sturm, wie er vielleicht noch nie zu verzeichnen war. Mehrere Bäume wurden niedergeworfen, das Blech des Kirchendaches wurde der Länge nach aufgerissen, gehoben und auf den Turm geworfen. Die Eisenstangen der Engel auf dem Turmdache durchschlugen das Blech. Der Schaden beläuft sich auf 25.000 Din. Das Gewitter selbst wurde durch den Nordwind nach Ribnica abgelenkt.

Borovec. (Für Ausflügler.) Schon durch lange Jahre her wurde unser Dorf gern von Fremden aufgesucht. Jeder aus dem „Bändchen“ wollte die Krempe sehen. Feuer kann jedermann die hiesige „Schweiz“ viel leichter besichtigen, ist ja die neue Straße ein verlockendes Mittel dazu.

Sonntag den 27. Juli um 2 Uhr nachmittags veranstaltet die hiesige Feuerwehr ein Gartenfest. Sollten bei dieser Gelegenheit Naturfreunde auch die Krempe besuchen wollen, so werden von der Feuerwehr Führer zur Verfügung gestellt.

Oberpokstein. (Feuer.) In nicht geringen Schrecken wurden wir am 25. v. M. versetzt, als plötzlich der Ruf Feuer erscholl. Im Hause Vol Nr. 2 war der Rauchfang in Brand geraten. Glücklicherweise wurde dieser Brand rechtzeitig bemerkt und konnte von den Ortsbewohnern gelöscht werden, sonst hätte dieses Feuer recht verhängnisvoll für unser Dorf werden können. Der alarmierten Feuerwehr Verbrennung, deren rasches

Kommen für uns eine große Beruhigung war, für ihre stramme Hilfsbereitschaft besten Dank und Anerkennung.

Cermošnjice. (Gemeindevahl.) Wie bekannt, sind am 3. August l. J. Gemeindevahlen. Vorgelegt wurden 3 Kandidatenlisten, es werden daher 3 Wahlurnen aufgestellt: Die erste von der Wirtschaftspartei, die zweite von der Sozialistischen Partei Südslawiens, die dritte Liste ist die der Landwirte und Gewerbetreibenden. Auf der ersten Liste sind folgende Kandidaten verzeichnet: Matje Kovi tabor, Strigel Alselice, Matth. Schmuč Ribnik, Petšchauer Cermošnjice, Butscher Blatnik, Maußer Cermošnjice, Mediz Dase, Troje Srednja vas (Obmann der Ortsgruppe der Gottscheer Bauernpartei), Josef Maußer Travnidol, Zabar Seč, Rbnig August Svobotnik, Juran Seč, Stonitsch sen. Stale, Schmuč Ferd. Mašel, Brodgesell Blažovic und Ferd. Petšchauer Gričice. Auf der zweiten Liste sind als erstere: Oberster's Sohn (Achtung sämtliche Wähler) !!?? und Bizel Nova gora. Auf der dritten Liste sind als erstere: Stalzer Mašel, Schauer und Klemen Cermošnjice. Indem politische Rücksichten in der Gemeindevirtschaft nicht Platz finden dürfen und möglichst beschränkt werden müssen, war es unmöglich, einige Kandidatenlisten allseits wünschgemäß zu verfassen. Ohne Rücksicht auf Untergemeinden müßten tatkräftige, fähige Männer gesammelt werden; aber diese dürfen nicht nur die Ehre beachten und nur ihr eigenes Ich kennen und notwendige Durchführungen im Stiche lassen. Zwecks Darnachachtung ist zu bezeichnen, daß ein Kandidat zwei Kandidatenlisten unterschrieb und deswegen außer eventuellen strafbaren Folgen auf beiden Listen gestrichen wurde. Wähler! Kommet alle zur Wahl. Lasse deinen Nachbar nicht zu Hause. Niemand denke, — machen sie, was sie wollen; damit schadet jeder sich selbst. Wie der Gedanke hier ist, so ist er bei der eigenen Wirtschaft. Niemand wird es nachträglich bereuen, wenn er die Kugel in die erste Wahlliste wirft.

Livold. (Spurlos verschwunden) ist seit 28. Juni die 1 1/2 jährige Kalbin des Besitzers Franz Wolf 12, die über Nacht auf der Weide im Schachen verblieb und seitdem nicht mehr heimkehrte. Jedenfalls ist sie dem vierbeinigen Namensträger ihres Besitzers zum Opfer gefallen.

Nemška loka. (Gewitter mit Hagel.) In der Nacht vom 7. auf den 8. Juli entlud sich über unser Tal ein schreckliches Gewitter. Um ungefähr halb 10 Uhr begann ein fernes Aufleuchten im Osten, das langsam näher kam und immer stärker wurde; nach einer halben Stunde war dann auch ein Donnern vernehmbar, das immer stärker wurde, bis sich um halb 11 Uhr das Gewitter mit einem grellen Aufleuchten eines Blitzes, dem unmittelbar ein gewaltiger Donner Schlag folgte, seine Nähe ankündigte. Nun öffnete der Himmel seine Schleußen und von allen Seiten ergossen sich Bäche über unsere Wege und Felber. Dann prasselte auch der Hagel an die Fensterscheiben und schon nach einigen Minuten war der Boden übersät von Eisschlossen. Nun folgte Blitz auf Blitz und ein fast ununterbrochenes Rollen des Donners. Gegen 11 Uhr verzog sich das Gewitter wieder, scheinbar nach

Volleingezahltes
Aktienkapital
K 12.000.000.

...
Sicherheitsrück-
lagen
ca K 2.300.000.

Merkantilbank Kočevje

verzinst Spareinlagen zu **6⁰** (die Renten- und Invalidensteuer zahlt die Bank),
Einlagen gegen Kündi- **0** gung **höher**, kauft bestens Dollar und Val-
uten aller Staaten und befasst sich mit sämtlichen Bankoperationen.

Osten, von wo es gekommen. Das Donnern wurde immer schwächer und nach einer Stunde war nur noch ein fernes Aufleuchten der zuckenden Blitze zu sehen. Das Gewitter hat uns großen Schaden gemacht. Straßen und Wege sind ruiniert. An den Kulturen sind mindestens 80% vernichtet. Der Mais war heuer besonders schön, nun liegen 50% der mannshohen Stämme am Boden, viele entwurzelt oder ganz abgebrochen.

Kočevska reka. (Sängerausflug.) Am 6. Juli veranstaltete der Gottscheer Gesangverein seinen 2. Ausflug nach Kočevska reka. Bei herrlichem Wetter kamen gegen 3 Uhr nachmittags auf mehreren Wagen die Sänger angefahren, stiegen vor der Ortschaft ab und marschierten in Reihen ins Dorf. Vor dem Gasthause „Lackner“ wurde „Halt“ gemacht und das Motto: „Vom Kinsquell“ angestimmt, worauf Herr Lackner die Sänger mit einigen Worten begrüßte. Nach kurzer Rast und Stärkung wurden unter der Leitung des Sangwartes Herrn Dr. Hans Arko die ersten Chöre der sehr zahlreich aus nah und fern erschienenen Zuhörerschaft zu Gehör gebracht. Daß die 12 dargebotenen Gesangsnummern die Zuhörer vollauf befriedigten, bezeugte der stürmische Beifall, der jeder Nummer folgte. Küche und Keller der Herren Lackner und Mediz trugen selbstverständlich das Ihrige zur fröhlichen Stimmung bei.

Nur zu schnell flossen die Stunden des fröhlichen Beisammenseins dahin und Gäste wie Sänger mußten an den Aufbruch denken. Mit dem Versprechen: „Auf Wiedersehen“ nahmen alle Abschied vom schönen und aufblühenden Kočevska reka.

(Zum längeren Aufenthalte) in der Heimat sind hier aus Amerika eingetroffen: Herr Wilhelm Verderber aus Muha vas samt Frau geb. Rogale und Frau Nani Wilin geb. Schneider, Kočevska reka Nr. 60, samt Herrn Gemahl. Möge ihnen der Aufenthalt in der Heimat recht angenehm sein.

Kleine Nachrichten.

Die Nachrichten über die bevorstehende russische Misere lauten immer beunruhigender; nach einer amtlichen Mitteilung werde, wenn ein Getreideexport überhaupt stattfinden kann, dieser höchstens ein Drittel des Vorjahres betragen; in zahlreichen Gauen wird eine Hungersnot befürchtet. — Der neue Präsident der französischen Republik Gaston Doumergue ist nach seinem Glaubensbekenntnis Protestant; es ist dies der erste Fall, daß ein Hugonott die höchste Würde des französischen Staates bekleidet. — Macdonald hat die Regierung der südafrikanischen Vereinigung zu einer Konferenz eingeladen, die der von London vorausgehen soll. — Die „Vossische Zeitung“ meldet, der Völkerbund hätte beschlossen, Deutschland in seinen Verband aufzunehmen; die Vertreter Polens und Rumäniens hätten gegen die Aufnahme Deutschlands protestiert. — In Barcelona kam es bei religiösen Kundgebungen zu heftigen Zwischenfällen; es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. — Die Pilgersfahrt des Volkes zur Stelle am Lugo Tevere, von wo Matteotti entführt wurde, wird fortgesetzt; der Ort ist mit vielen Blumen geschmückt; die Familie Matteotti sammelt die Blumen Spenden und gibt sie in der nahen Marienkirche in eine Kapelle, die bereits vom Volke Matteotti Kapelle genannt

wird. — Das Eulengebirge in Schlesien ist von einem schweren Orkan heimgesucht worden; der Sturmwind entwurzelte Obstbäume und trug sie eine Strecke weit fort; das Getreide wurde vielfach buchstäblich in die Erde hineingekampft. — Die Sphinx von Ghigé weist schwere Schäden auf, so daß die ägyptische Regierung einen besonderen Ausschuß zur Rettung des Monuments ernannt hat.

Valuta.

Am 18. Juli notierte der Dollar 83.30, die Lire 3.63 Din.

Verantwortlicher Schriftleiter C. Erker. — Herausgeber und Verleger „Gottscheer Bauernpartei“. Buchdruckerei Josef Pavlicek in R. & vje

Überstiedlungsanzeige.

Ich gebe dem p. t. Publikum bekannt, daß ich aus dem Hause Johann Kanel in das Haus Franz Jonke am Hauptplatz überstiedelt bin.

A. Bajc, Zahntechniker.

Sparkasse der Stadt Kočevje.

Ausweis

für den Monat Juni 1924.

Einlagen:

Stand Ende Mai 1924	Din 13,378.230 92
Eingelegt von 212 Parteien	952.504 57
Behoben von 180 Parteien	359.408 25
Stand Ende Juni 1924	13,971.327 24

Hypothekar-Darlehen:

zugezählt wurden	183.000 —
rückgezahlt	375 65
Stand Ende Juni 1924	2.664.969 45

Wechsel-Darlehen:

Stand Ende Juni 1924	3.081.315 —
--------------------------------	-------------

Zinsfuß:

für Einlagen 6% ohne Abzug der Rentensteuer,
für Hypotheken 8%,
für Darlehen an Gemeinden u. Korpor. 7%,
für Wechsel 12%.

Kočevje, am 30. Juni 1924.

Die Direktion.

Zu verkaufen

ein Bauernhaus samt Wirtschaftsgebäude, Getreidekasten, Viertelhube Grund mit Hutweiderecht, schöner Obstgarten, in der Ortschaft Zelnje bei Kočevje, ist wegen Krankheit des Besitzers preiswert zu verkaufen. Anzufragen beim Eigentümer Alois Kresse in Kočevje 60.

Freiwillige Feuerwehr Borovec.

Einladung.

Sonntag den 27. Juli 1924 findet im Gasthause „Zur Krempa“ in Borovec ein

Gartenfest

statt. Auch die Tanzlustigen kommen auf ihre Rechnung. Um zahlreichen Besuch bittet
der Bezirksaussch.

Gesucht wird

ein Dienstmädchen, das kochen kann und etwas von der Landwirtschaft versteht, für einen Gutsbesitz in Feneč, Banat. Anfangsgehalt 400 Dinar monatlich. Nähere Auskunft bei Karl Schuster, Verdreng, Mozelj.

Ein Weingarten

in Semič, sowie ein Weingarten in Rodine samt Kellereien, Wohnhäusern und Gerätschaften preiswert zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an Dr. Hans Arko, Advokat in Kočevje. 3-1

Baumlatten, Schwartlinge, Bretter unter 4 m

verkauft billig Dampfäge Raffez, Kočevje. 3-1

Danksagung.

Für das freundliche Entgegenkommen während meines 23jährigen Wirkens in Kočevje danke ich dem Gemeindeausschusse, dem Ausschusse des städtischen Wasser- und Elektrizitätswerkes sowie allen Bewohnern der Stadt. Insbesondere aber danke ich allen jenen, die mir am Bahnhofe die Hand zum Abschiede drückten. Allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebwohl!
Ambros Schwarzl.

Vollständige Einrichtung

für ein Spezereigeschäft (Stellagen, Pulte usw.) ist preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt Tischlermeister Johann Zagar in Kočevje, Berggasse 139.

Wegen Raummangel großer Räumungsverkauf!

Alles spottbillig!
Fertige Kleider, Blusen, Schürzen, Wäsche, Strümpfe, Hüte, Kappen, Kinderleibel, Badewäsche für Männer, Frauen und Kinder. Gummimäntel. Schneiderzugehör.

Regina Turzanski

Modelfalon - Kočevje - Hauptplatz.

Spezialität Höllensensen-Bergamoer Wetzsteine

sind zu haben beim Kaufmann Peter Petsche, Kočevje.
En gros 10-8 En detail



über CHERBOURG nach NEWYORK und KANADA

Die kürzeste und schnellste Fahrt mit unseren Dampfern MAJESTIC, 56.551 Tonnen, OLYMPIC, 47.439 Tonnen, HOMERIC, 34.356 Tonnen.

Um Informationen wende man sich an

WHITE STAR LINE, LJUBLJANA

Kolodvorska ulica 41 a.

Zagreb, Trg I., Nr. 15. Beograd, Karagjorgjeva ul. 95. Bitolj, Kyriacou & Hadjikosta.

6% Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtsfokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schloßgebäude am Auerspergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmarttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1924:
Din 11.232.522 22.
Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Rentensteuer) 6%.
Zinsfuß für Hypotheken 8%.
Zinsfuß für Wechsel 12%.